

Die „Neue-Welt-Übersetzung“ der Heiligen Schrift

Teil 3

<p>κηρύσσομεν. 9 ὅτι ἐὰν ὁμολογήσῃς we are preaching. That if ever you should confess τὸ ῥῆμα ἐν τῷ στόματί σου ὅτι Κύριος the saying in the mouth of you that <u>Lord</u> <u>Ἰησοῦς</u>, καὶ πιστεύσῃς ἐν τῇ καρδίᾳ <u>Jesus</u>, and you should believe in the heart</p> <p>σου ὅτι ὁ θεὸς αὐτὸν ἤγειρεν ἐκ of you that the God him raised up out of νεκρῶν, σωθήσῃ. 10 καρδίᾳ γὰρ dead (ones), you will be saved; to heart for πιστεύεται εἰς δικαιοσύνην, στόματι it is being believed into righteousness, to mouth δὲ ὁμολογεῖται εἰς σωτηρίαν. but it is being confessed into salvation;</p> <p>11 λέγει γὰρ ἡ γραφή Πᾶς ὁ Is saying for the Scripture Every the (one) πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ καταισχυνοῦνται. believing upon him not will be made ashamed.</p> <p>12 οὐ γὰρ ἐστὶν διαστολὴ Ἰουδαίου τε Not for is distinction of Jew and καὶ Ἑλλήνου, ὁ γὰρ αὐτὸς κύριος πάντων, and of Greek, the for very Lord of all (ones), πλουτῶν εἰς πάντας τοὺς ἐπικαλουμένους being rich into all the (ones) calling upon αὐτόν. 13 Πᾶς γὰρ ὅς ἂν him; everyone for who likely ἐπικαλέσῃται τὸ ὄνομα Κυρίου σωθήσεται. might call upon <u>the name of Lord</u> will be saved.</p>	<p>ing. 9 For if you publicly declare that 'word in your own mouth,' that <u>Jesus is Lord,*</u> and exercise faith in your heart that God raised him up from the dead, you will be saved. 10 For with the heart one exercises faith for righteousness, but with the mouth one makes public declaration for salvation.</p> <p>11 For the Scripture says: "None that rests his faith on him will be disappointed."</p> <p>12 For there is no distinction between Jew and Greek, for there is the same Lord over all, who is rich to all those calling upon him. 13 For "everyone who calls on the <u>name of Jehovah*</u> will be saved." 14 However, how will they</p>
---	--

Warum ist der Wachtumgesellschaft der Name Jehova so wichtig, dass sie ihn an vielen Stellen im Neuen Testaments verwenden, obwohl er in keiner der vorhandenen griechischen Handschriften auftaucht? Was aber meinte Jesus mit „Deinem Namen“?

6 Die „Wiederherstellung“ des Namens Gottes

Da die meisten modernen Übersetzungen den alttestamentlichen Gottesnamen יהוה (JHWH) mit „Herr“ (in vielen Übersetzungen wie Luther oder Elberfelder zur Unterscheidung von den „Herr“ bedeutenden hebräischen Wörtern *adon* oder *adonaj* [1] mit Großbuchstaben „HERR“ wiedergegeben), scheint die Forderung berechtigt, auch in Übersetzungen den ursprünglichen Gottesnamen zu verwenden. So finden wir auch in der Erstausgabe der Jerusalemer Bibel im Alten Testament den alttestamentlichen Gottesnamen mit „Jahwe“ wiedergegeben. Dagegen ist grundsätzlich auch nichts einzuwenden, auch wenn wir uns dessen bewusst sein müssen, dass jede Wiedergabe des Gottesnamens nur eine Rekonstruktion darstellt, und wir die tatsächliche Aussprache dieses Namens nie mit Sicherheit wissen werden.

Die Wiedergabe des Gottesnamens JHWH mit „HERR“ geht auf eine in den letzten Jahrhunderten vor

Christus entstandene jüdische Tradition zurück und findet sich bereits in der seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. entstandenen „Septuaginta“ genannten Übersetzung ins Griechische. Dort wird der Gottesname üblicherweise mit *kyrios* („Herr“) wiedergegeben. Dieser Praxis sind auch die inspirierten Schreiber des Neuen Testaments gefolgt.

Da die hebräische Schrift ursprünglich nur aus Konsonanten bestand, haben die Schreiber für den Namen Gottes nur die Konsonanten *JHWH* verwendet. Erst die Masoreten [2] fügten im 8.-10. Jahrhundert n. Chr. die Vokalzeichen hinzu. Da aber zu dieser Zeit der Gottesname schon lange nicht mehr ausgesprochen wurde, und statt dessen meistens *adonaj* („Herr“) gesagt wurde, wurden die Konsonanten *JHWH* mit den Vokalen a/e - o - a von *adonaj* verbunden. Menschen, denen diese Tatsache nicht bewusst war, haben daraus das Kunstwort „Jehova(h)“ geformt. [3] Aber auch die heute verbreitete Form „Jahwe(h)“ beruht nur auf einer Rekonstruktion.

Während die Wiedergabe des Gottesnamens in den heiligen Schriften Israels mit „Jahwe“ oder auch „Jehova“, wenn man sich der Grenzen bewusst ist, eine Möglichkeit darstellt, gibt es diese Möglichkeit für die Schriften des Neuen Bundes nicht, da uns kein einziges Manuskript vorliegt, das die Verwendung dieses Namens bezeugt. Es gibt wohl einige alte Fragmente der Septuaginta, die im griechischen Text das Tetragrammaton [4] verwenden, und *JHWH* nicht mit *kyrios* wiedergeben. Die Existenz solcher Fragmente beweist aber nicht, dass die Septuaginta ursprünglich *JHWH* hatte, wo die heute erhaltenen Manuskripte *kyrios* schreiben. [5] Wir können auch nicht wissen, wie die griechisch sprechenden Juden der damaligen Zeit den Namen Gottes ausgesprochen haben. Es ist durchaus möglich, dass einige zwar *JHWH* geschrieben, aber *kyrios* gesagt haben. Auf keinen Fall beweist die Existenz dieser Fragmente, dass die Autoren der Schriften des Neuen Testaments an den in der NWÜ angeführten Stellen nicht *kyrios* geschrieben hätten, sondern *JHWH*. Es hätte einer sehr umfangreichen nachträglichen Korrekturtätigkeit unter den Christen bedurft, um alle Handschriften entsprechend abzuändern. [6] Es müssten auch in der frühchristlichen Literatur Spuren einer nachträglichen Änderung zu finden sein, da derartige Manipulationen nicht ohne Widerstand durchgeführt worden wären. Auch aus dem anschließend angeführten Beispiel aus Römer 10, in dem Paulus *kyrios* in einem Joelzitat auf Jesus bezogen hat, zeigt, dass der Septuagintatext, der Paulus vorlag, an der Stelle *kyrios* hatte und nicht *JHWH*.

Die Herausgeber der NWÜ berufen sich auf Übersetzungen der „Christlichen Griechischen Schriften“ ins Hebräische, die das Tetragrammaton *JHWH* verwendeten, und fügten diesen Namen an 237 Stellen in den Text des Neuen Testaments ein, meist dort, wo im Griechischen *kyrios* („Herr“) steht, an einigen wenigen Stellen auch anstelle des Griechischen *theós* („Gott“). Mittelalterliche bis neuzeitliche Übersetzungen ins Hebräische sind nun aber keine Textbasis für eine sich auf den Urtext berufende Übersetzung.

An manchen Stellen wird durch die Einführung des Namens „Jehova“ auch der Zusammenhang verschleiert und eine wichtige Lehraussage der Apostel verdeckt.

Als Beispiel sei **Römer 10,9-13** angeführt:

NWÜ: *Denn wenn du dieses 'Wort in deinem eigenen Mund', daß Jesus Herr ist, öffentlich verkündigst und in deinem Herzen Glauben übst, daß Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden. Denn mit dem Herzen übt man Glauben zur Gerechtigkeit, mit dem Mund aber legt man eine öffentliche Erklärung ab zur Rettung. Denn die Schrift sagt: „Keiner, der seinen Glauben auf ihn setzt, wird enttäuscht werden.“ Denn da ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn da ist derselbe Herr über alle, der reich ist gegenüber allen, die ihn anrufen. Denn „jeder, der den Namen Jehovas anruft, wird gerettet werden“.*

τὸ ῥῆμα ἐν τῷ στόματί σου ὅτι Κύριος
 σου ὅτι ὁ θεὸς αὐτὸν ἤγειρεν ἐκ
 νεκρῶν, σωθήσῃ· 10 καρδίᾳ γὰρ
 πιστεύεται εἰς δικαιοσύνην, στόματι
 δὲ ὁμολογεῖται εἰς σωτηρίαν·
 11 λέγει γὰρ ἡ γραφή Πᾶς ὁ
 πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ καταισχυνοθήσεται.
 12 οὐ γὰρ ἐστὶν διαστολὴ Ἰουδαίου τε
 καὶ Ἑλλήνου, ὁ γὰρ αὐτὸς κύριος πάντων,
 πλουτῶν εἰς πάντας τοὺς ἐπικαλουμένους
 αὐτόν· 13 Πᾶς γὰρ ὃς ἂν
 ἐπικαλέσῃται τὸ ὄνομα Κυρίου σωθήσεται.

'word in your own
 mouth,' that Jesus is
 Lord,* and exercise
 faith in your heart
 that God raised him
 up from the dead, you
 will be saved. 10 For
 with the heart one
 exercises faith for
 righteousness, but
 with the mouth one
 makes public declara-
 tion for salvation.
 11 For the Script-
 ure says: "None that
 rests his faith on him
 will be disappointed."
 12 For there is no
 distinction between
 Jew and Greek, for
 there is the same Lord
 over all, who is rich to
 all those calling upon
 him. 13 For "every-
 one who calls on the
name of Jehovah* will
 be saved." 14 How-
 ever, how will they

KIT:

ELB: *dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herr bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil. Denn die Schrift sagt: „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.“ Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen; „denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden“.*

In Vers 9 wird das Bekenntnis, dass Jesus der Herr sei, als Grundlage der Rettung angesehen. Als Begründung dazu führt Paulus in Vers 13 ein Zitat aus Joel an, dass jeder, der den Namen des Herrn anrufen werde, gerettet werden würde. Nun steht im hebräischen Text tatsächlich *JHWH*. Also ist es doch gerechtfertigt, dieses Zitat im Römerbrief auch mit *JHWH* wiederzugeben? Paulus zitiert hier aber nach der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der sogenannten Septuaginta, die *JHWH* mit *kyrios* wiedergegeben hat. Paulus verwendet dieses Zitat auch, um darauf hinzuweisen, dass Jesus dieser Herr ist, durch den wir gerettet werden. Wenn es Paulus nur darauf angekommen wäre, zu sagen, dass jeder, der *JHWH* anruft, gerettet wird, dann hätte er sich nicht so bemüht, den Juden Jesus als den Herrn zu verkündigen.

Indirekt sagt Paulus damit auch, dass Jesus *JHWH* ist. Diese Botschaft ist nun der Lehre der Wachturm-Gesellschaft völlig entgegengesetzt. Durch die Verwendung zweier verschiedener Wörter (Vers 9: *Herr*; Vers 13: *Jehova*) zur Wiedergabe des griechischen Wortes *kyrios* wird diese Aussage von Paulus verschleiert.

1. Korinther 4,4-5:

NWÜ: *Denn mir ist nichts bewußt, was gegen mich [spräche]. Doch dadurch werde ich nicht als gerecht befunden, der mich aber beurteilt, ist Jehova. Richtet somit nichts vor der gegebenen Zeit, bis der Herr kommt, der sowohl die verborgenen Dinge der Finsternis ans Licht bringen als auch die Ratschläge der*

Her.

ἐμαυτῷ ἀνακρίνω· 4 οὐδὲν γὰρ ἐμαυτῷ
 myself I am judging up; nothing for to myself
 σύννοια, ἀλλ' οὐκ ἐν τούτῳ
 I have been conscious, but not in this
 δεδικαίωμαι, ὁ δὲ ἀνακρίνων με
 I have been justified, the (one) but judging up me
κύριός ἐστιν. 5 ὥστε μὴ πρὸ καιροῦ
Lord is. As-and not before appointed time
 τι κρίνετε, ἕως ἂν ἔλθῃ
 anything be you judging, until likely should come
 ὁ κύριος, ὃς καὶ φωτίσει τὰ
 the Lord, who also will bring to light the
 κρυπτὰ τοῦ σκοτους καὶ
 hidden (things) of the darkness and
 φανερώσει τὰς βουλὰς τῶν καρδιῶν,
 he will make manifest the counsels of the hearts,
 καὶ τότε ὁ ἔπαινος γενήσεται ἐκάστῳ
 and then the praise will come to be to each (one)
 ἀπὸ τοῦ θεοῦ.
 from the God.

tribunal. Even I do not examine myself.
 4 For I am not conscious of anything against myself. Yet by this I am not proved righteous, but he that examines me is Jehovah.* 5 Hence do not judge anything before the due time, until the Lord comes, who will both bring the secret things of darkness to light and make the counsels of the hearts manifest, and then each one will have his praise come to him from God.
 6 Now, brothers.

KIT:

ELB: Denn ich bin mir keiner Schuld bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

Wenn aus Vers 5 ganz klar ist, dass der kommende Herr nur Jesus sein kann, warum wird dann im unmittelbaren Zusammenhang damit in Vers 4 kyrios mit „Jehova“ wiedergegeben?

1. Korinther 10,21:

NWÜ: Ihr könnt nicht den Becher Jehovas und den Becher der Dämonen trinken; ihr könnt nicht am „Tisch Jehc

21 οὐ δύνασθε ποτήριον Κυρίου
 Not you are able cup of Lord
 πίνειν καὶ ποτήριον δαιμονίων· οὐ
 to be drinking and cup of demons; not
 δύνασθε τραπέζης Κυρίου μετέχειν καὶ
 you are able of table of Lord to be partaking and
 τραπέζης δαιμονίων. 22 ἢ
 of table of demons. 22 Or

cannot be drinking the cup of Jehovah* and the cup of demons; you cannot be partaking of "the table of Jehovah"* and the table of demons.
 22 Or "are we inciting

KIT:

ELB: Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen.

Im Zusammenhang geht es hier um das Herrenmahl. Paulus warnt, dass man als Christ nicht zugleich dem Herrn Jesus Christus durch Teilnahme am Herrenmahl und den Götzen durch Teilnahme an heidnischen Opfermahlzeiten dienen kann. Der Herr, an den der Kelch des Herrn und der Tisch des Herrn erinnern, ist der Herr Jesus Christus. Wir Christen bekennen, dass im Herrn Jesus Gott Mensch geworden ist, dass in dieser Weise der Herr Jesus auch JHWH ist. Aber das ist wohl nicht das, was die Übersetzer der NWÜ zum Ausdruck bringen wollen.

1. Thessalonicher 4,15:

NWÜ: Denn dies sagen wir euch durch Jehovas Wort, daß wir, die Lebenden, die bis zur Gegenwart [71] des

σύν	αὐτῷ.	15	Τοῦτο	γάρ	ὑμῖν	death] through Jesus
together with	him.		This	for	to you	God will bring with
λέγομεν	ἐν λόγῳ	κυρίου,	ὅτι	ἡμεῖς	οἱ	him. 15 For this is
we are saying	in word	<u>of Lord,</u>	that	= we	the	what we tell you by
ζῶντες	οἱ	περιλειπόμενοι	εἰς	τὴν		<u>Jehovah's</u> * word, that
living	the (ones)	being left around	into	the		we the living who
παρουσίαν	τοῦ	κυρίου	οὐ	μὴ		survive to the pres-
presence	of the	<u>Lord</u>	not	not		ence of the <u>Lord</u> shall
φθάσωμεν	τοὺς	κοιμηθέντας·				in no way precede
we should come ahead of	the (ones)	having slept;				those who have fallen
KIT: 16	ὅτι	αὐτὸς	ὁ κύριος	ἐν κελεύσματι,		asleep [in death];

ELB: Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.

Hier wird innerhalb eines Verses das Wort *kyrios* einmal mit „Jehova“, einmal mit „Herr“ wiedergegeben. Worauf gründet diese Auswahl?

Apostelgeschichte 7,59-60:

NWÜ: Und sie fuhren fort, Stephanus zu steinigen, während er flehte [8] und sprach: „Herr Jesus, nimm

mei	59	καὶ	ἐπιθοβόλουν	τὸν	Στέφανον	called Saul. 59	AND
Sün		And they were	throwing stones	at the	Stephen	they went on casting	stones
		ἐπικαλούμενον	καὶ	λέγοντα	Κύριε	'Ιησοῦ,	as
		calling upon	and	saying	<u>Lord</u>	Jesus,	he made appeal* and
		δέξαι	τὸ πνεῦμά μου·	60	θεῖς	δέ	said: " <u>Lord Jesus,</u>
		receive	the spirit	of me;	having put	but	receive my spirit."
		τὰ γόνατα	ἔκραξεν	φωνῇ	μεγάλῃ	Κύριε,	60
		the knees	he cried out	to voice	great	<u>Lord,</u>	Then, bending his
		μὴ	στήσης	αὐτοῖς	ταύτην	τὴν	knees, he cried out
		not	you should	make to stand	to them	this	with a strong voice:
		ἁμαρτίαν·	καὶ	τοῦτο	εἰπὼν		" <u>Jehovah,*</u> do not
		sin;	and	this (thing)	having said		charge this sin against
		ἐκοιμήθη.					them." And after say-
KIT:		he fell asleep.					ing this he fell asleep
							[in death].

ELB: Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Und niederkniend rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er.

Hier ruft Stephanus zweimal den Herrn (griechisch *kyrios*) an. Im ersten Fall ist eindeutig Jesus damit gemeint. Warum sollte dann im darauf folgenden Satz nicht Jesus gemeint sein? Es ist eine willkürliche und tendenziöse Wiedergabe, wenn in Vers 60 *kyrios* durch „Jehova“ ersetzt wird, obwohl in Vers 59 Jesus gemeint ist. Weiters ist hier durch das Faktum, dass Stephanus zu Jesus gebetet hat, die göttliche Natur Jesu klar bezeugt. Auch hier versucht die NWÜ, durch die Wiedergabe mit „flehte“ dieses Faktum abzuschwächen. Das griechische Wort *epikaleo* heißt nicht „flehen“, sondern in Zusammenhängen wie diesem „anrufen“, wie es auch die NWÜ in *1. Korinther 1,2* korrekt wiedergibt:

[...] an die Versammlung Gottes, die in Korinth ist, an euch, die in Gemeinschaft mit Christus Jesus Geheiligten, zu Heiligen Berufenen, samt allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus, ihres Herrn und des unseren, überall anrufen:

In der Apostelgeschichte setzt die NWÜ an zwei weiteren Stellen „Jehova“, wo aus dem Zusammenhang klar hervorgeht, dass mit dem *kyrios* Jesus gemeint ist. Wir erwähnen diese beiden Stellen nur kurz: *Apostelgeschichte 16,15*, wo die gottesfürchtige, also bereits zuvor an den Gott Israels glaubende Lydia zum Glauben an den Herrn Jesus kam, und *Apostelgeschichte 18,25*, wo es heißt, dass der Jude Apollos über den Weg des Herrn (Jesus) *mündlich unterwiesen* worden war. Hier ist die NWÜ offensichtlich falsch.

6.1 Was meinte Jesus mit „Deinem Namen“?

Jehovas Zeugen verwenden einige Stellen aus dem Munde Jesu, um zu zeigen, dass es für Jesus ein oder das zentrale Anliegen war, den Namen „Jehova“ zu verkünden. Wir wollen uns deshalb auch mit diesen Stellen beschäftigen.

Ihr sollt daher auf folgende Weise beten: „Unser Vater in den Himmeln, dein Name werde geheiligt.“ (*Matthäus 6,9 NWÜ*)

Wodurch halten wir den Namen Gottes heilig? Dadurch, dass wir ihn aussprechen oder durch ein Leben nach seinem Willen, in dem wir der Sünde keinen Raum geben und Gottes Wille auch unser Wille ist? Im nächsten Vers lehrt uns Jesus ja auch, so zu beten:

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf der Erde. (*Matthäus 6,10b NWÜ*)

Jeremia warnte vor Propheten, die im Namen JHWHs geweissagt haben, aber gelogen haben:

Und der HERR sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt und sie nicht beauftragt – auch nicht zu ihnen geredet. Sie weissagen euch Lügenvision, Wahrsagerei, Nichtiges und den Trug ihres Herzens. (*Jeremia 14,14*)

Die Verwendung des Namens Gottes war offensichtlich nicht das Problem dieser „Propheten“, sondern ihre lügenhaften Worte, die auch mit einem Leben des Ungehorsams verbunden waren.

Weitere von Jehovas Zeugen angeführte Stellen:

Jetzt ist meine Seele beunruhigt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde. Doch deswegen bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen.“ Darum kam eine Stimme vom Himmel: „Ich habe [ihn] verherrlicht und will

[ihn] wieder verherrlichen.“ (*Johannes 12,27-28 NWÜ*)

Jesus wollte in allem, was er tat, den Namen seines Vaters verherrlichen. Er tat es dadurch, dass er Gott bis in den Tod hinein treu blieb. Jesu Liebe und Treue, seine vollkommene Heiligkeit auch in der schwersten Anfechtung hat dem Namen, d. h., der Person des Vaters die Ehre gegeben. So hat er ihn verherrlicht, ohne den Namen JHWH auszusprechen. In der Liebe Jesu wurde die Liebe des Vaters zu uns sichtbar.

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbar gemacht, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort gehalten. (*Johannes 17,6 NWÜ*)

Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen. (*Johannes 17,26*)

Wie hat Jesus den Namen seines Vaters offenbar gemacht oder kundgetan? Dadurch, dass er seine Jünger gelehrt hat, ihn möglichst oft auszusprechen? Es ist offensichtlich, dass gerade im Johannesevangelium, in dem wir die tiefsten Worte Jesu finden, wir auch in der NWÜ die wenigsten Erwähnungen von „Jehova“ finden, nur fünfmal und nur in Zitaten aus dem Alten Testament. Das Anliegen Jesu war offensichtlich nicht, den Namen „Jehova“ zu proklamieren, der mit einer anderen Aussprache den Juden ohnehin bekannt war. Jesus hat den Namen seines Vaters durch seine ganze Person kundgetan. Sein ganzes Leben war eine einzige Offenbarung des Wesens des Vaters:

Jesus sprach zu ihm: „So lange Zeit bin ich bei euch gewesen, und dennoch hast du mich nicht kennengelernt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat [auch] den Vater gesehen. Wie kommt es, daß du sagst: ‚Zeige uns den Vater.‘?“ (*Johannes 14,9 NWÜ*)

Kein Mensch hat GOTT jemals gesehen; der einziggezeugte Gott, der am Busen[platz] beim Vater ist, der hat über ihn Aufschluß gegeben. (*Johannes 1,18 NWÜ*)

Jesus war in seinem ganzen Wesen die Offenbarung des Vaters. In Jesu Wesen können wir Gottes Wesen kennenlernen. Dadurch wird in denen, die ihm folgen die Liebe Gottes, die in Jesus tiefste Wirklichkeit wurde, zur lebensbestimmenden Realität. Dadurch wird der Name Gottes, der für seine Person steht, geheiligt und verherrlicht.

Dass es nicht das Ziel Jesu war, sich dafür einzusetzen, dass die Menschen den Namen Gottes aussprechen, zeigt auch die Tatsache, dass er auf die zu seiner Zeit übliche Scheu der Juden, den Namen Gottes auszusprechen, Rücksicht genommen hat:

[...] Wieder begann der Hohepriester ihn zu befragen und sagte zu ihm: „Bist du der Christus, der Sohn des Gesegneten?“ Da sprach Jesus: „Ich bin es; und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und mit den Wolken des Himmels kommen sehen.“ (*Markus 14,61-62 NWÜ*)

Der Hohepriester verwendete statt „Gott“ oder „JHWH“ das Wort „Gesegneter“. In seiner Antwort sprach auch Jesus nicht von „JHWH“, sondern er sprach von der „Macht“. Jesus hatte gewiss kein pantheistisches Gottesverständnis. Aber es war für ihn kein Problem, aus Rücksicht auf die Juden eine Umschreibung statt des Namens Gottes zu verwenden.

Ein weiteres Beispiel für die Umschreibung des Namens Gottes finden wir im Gleichnis vom verlorener Sohn, in dem der reumütige Sohn zu seinem Vater spricht:

Vater, ich habe gegen den Himmel und gegen dich gesündigt. [...] (*Lukas 15,21 NWÜ*)

Mit „gegen den Himmel“ ist ganz offensichtlich „gegen Gott“ gemeint.

Das Kundtun des Namens Gottes hatte für Jesus offensichtlich nichts mit dem Tetragrammaton zu tun. Jesus hat seine Jünger „in seinem (= Gottes) Namen bewahrt“ (*Johannes 17,11*), dadurch, dass er sie zu einer Beziehung zum Vater geführt hat. In dieser Beziehung waren sie durch Gottes Liebe bewahrt.

Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, [...] (*Matthäus 28,19*)

Es heißt hier nicht: „auf die Namen [...]“ in der Mehrzahl, sondern „auf den Namen [...]“. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist haben teil am selben Namen. Die Taufe auf (wörtlich: „in, hinein“) den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes drückt aus, dass jeder, der umkehrt und sich als Zeichen der Umkehr taufen lässt, in eine Beziehung zu Gott hineingeführt wird, die sein Leben prägt. Der „Name“ steht hier für das Wesen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Zurück zu: [Überblick](#)

[Teil 2](#)

[Teil 4](#)

Deine E-Mail-Adresse

Nachricht:

[Absenden](#)

Fußnoten:

1. Die Form *adonaj* wurde nur für Gott verwendet, während *adon* das allgemeinere Wort für „Herr“ war und sich auch auf andere beziehen konnte.
2. Jüdische Gelehrte.
3. Die Form „Jehova“ wird auf den Dominikaner Raymundus Martinus (1220–1285) zurückgeführt.
4. Die vier Buchstaben JHWH.
5. Vergleiche dazu: [Albert Pietersma, „Kyrios or Tetragram: A Renewed Quest for the Original Septuagint“](#) in *De Septuaginta. Studies in Honour of John W. Wevers on His Sixty-Fifth Birthday*, ed. Albert Pietersma and Claude Cox (Mississauga: Benben Publishers, 1984), 85–101. Der Autor bringt Argumente, dass die Existenz von Septuaginta-Handschriften, in denen der Gottesname mit hebräischen Buchstaben eingefügt wurde, nicht bedeutet, dass es auch in der ursprünglichen Septuaginta so war. Er geht auf die Fragmente im Detail ein und beschäftigt sich mit der Art, wie kyrios in den Septuagintatexten verwendet wird.
6. Im [Anhang](#) ihrer Studienbibel heißt es: Irgendwann während des zweiten oder dritten Jahrhunderts u. Z. entfernten die Abschreiber das Tetragrammaton sowohl aus der *Septuaginta* als auch aus den Christlichen Griechischen Schriften und ersetzten es durch *Kýrios*, „Herr“, oder *Theós*, „Gott“. – Nun gibt es aber aus

diesem Zeitraum sowohl Handschriften mit neutestamentlichen Texten als auch außerbiblische Texte von Autoren, die das Neue Testament zitieren. Papyrus 66 stammt aus dem zweiten Jahrhundert und enthält fast das komplette Johannesevangelium, Papyrus 46 vermutlich auch noch aus dem zweiten Jahrhundert enthält fast alle Paulusbriefe. In keiner dieser Handschriften findet sich auch nur eine Spur von „Jehova“.

7. Siehe dazu Punkt 7.6 dieser Ausarbeitung.

8. Fußnote in der NWÜ: Od.: „anrief“, „betete“.

© 2022 www.christen.info - Alle Rechte vorbehalten

Die zitierten Bibelstellen stammen, soweit nicht anders angegeben, aus der Elberfelder Bibel, revidierte Fassung, 1985 R.

Brockhaus Verlag oder spätere Ausgaben.

Die Verbreitung dieses Dokumentes in unveränderter und vollständiger Form zum Privatgebrauch ist gestattet. Jede anderweitige

Verwendung und jede Form von Veröffentlichung ist nur mit unserer Zustimmung erlaubt!

Wir stimmen zu, dass auf anderen Internetseiten Links zu unserer Homepage gesetzt werden.